

wdk - BRV POSITION

Reifenindustrie und -handel zur Altreifensammlung und -verwertung

Das deutsche System der Altreifenverwertung wird aktuell im Rahmen der jüngsten Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes an verschiedenen Stellen diskutiert und bewertet.

Die deutsche Reifenindustrie, vertreten durch den Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk), und der Reifenhandel, vertreten durch den Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk e.V. (BRV), begrüßen diese Aktivitäten und zeigen ihrerseits Stärken sowie Wege für dessen Optimierung auf.

Stärken des bestehenden Systems zur Altreifensammlung und -verwertung in Deutschland

Altreifenverwertung im in Deutschland etablierten System des freien Marktes funktioniert, wie ETRMA Daten¹ zeigen:

- Mit 65 % weist Deutschland im europäischen Vergleich eine der höchsten stofflichen Recyclingquoten auf.
- In den letzten 20 Jahren ist die stoffliche Recyclingquote von unter 50 % auf inzwischen über 65 % gestiegen², während die thermische Verwertung einen gegenläufigen Trend aufweist.
- Die Verwertungsquote liegt bei 100 %.¹
- wdk und BRV können aus den europäischen Zahlen keine Korrelation zwischen Verwertungssystem und Verwertungsquote, also folglich auch der Recyclingquote, herstellen.

Im europäischen Vergleich schneidet Deutschland als einer der größten Altreifenmärkte Europas auch bisher gut ab – mit einer höheren Servicequalität in der Altreifenverwertung bei vergleichbarer Verwertungsabgabe. Diese Stärke gilt es zu bewahren.

Herausforderungen für die Altreifensammlung und -verwertung

Die aktuelle Machbarkeitsstudie der TU Chemnitz zeigt, dass die Reifenbranche mit einigen Herausforderungen in der Verwertung konfrontiert ist:

- sinkende Kapazitäten in der Zementindustrie,
- steigende regulatorische Anforderungen an Altreifengranulate und deren Verwendung,

¹ <https://www.etrma.org/wp-content/uploads/2020/09/Copy-of-ELT-Data-2018-002.pdf>

² <https://www.wdk.de/altreifenzahlen-2019/>

- fehlende Transparenz in den Mengenströmen,
- Ungleichverteilung von Ertrag und Kosten im Altreifengeschäft.

Aus Sicht der Reifenbranche ist die größte Herausforderung mit Blick auf die Altreifenverwertung in der Studie nicht explizit genannt: die fehlende Lenkungswirkung in Richtung effiziente und nachhaltige Verwertung, für die sich die Mitglieder des wdk und des BRV einsetzen möchten.

Mit diesem Wissen und vor dem Hintergrund möglicher Handlungsempfehlungen aus der genannten Studie sprechen sich wdk und BRV, stellvertretend für ihre Mitglieder der Reifenbranche, für einen offenen Dialog aller interessierten Kreise aus und möchten aktiv folgende Punkte zur Optimierung des bestehenden Systems einbringen.

Altreifensammlung und -verwertung in Deutschland – Nachhaltiges Recycling in der Wertschöpfungskette fördern

Die Reifenindustrie bekennt sich zur Verantwortung für die von ihr hergestellten Produkte und befürwortet eine innovative und nachhaltige Altreifensammlung und -verwertung, wie sie in Deutschland bereits in Teilen praktiziert wird. Wir wollen eine aktive Altreifenpolitik mitgestalten, die die Steuerung der Altreifenströme in sinnvolle und marktgerechte Verwertungskanäle fördert.

Eine zukünftige Altreifenstrategie muss Anreize für die Nutzung und Förderung innovativer, sicherer, markt- und umweltgerechter Verwertungstechnologien schaffen. Dies sollte die grundsätzliche Zielsetzung einer sinnvollen Verwertung von Altreifen und deren Förderung beinhalten.

wdk, BRV und die deutsche Reifenbranche begrüßen die Studie der TU Chemnitz zum Thema Altreifen und fordern, weitere Wertstoffströme für zukünftige Anwendungen zu fördern und auszubauen sowie bestehende Lösungen zu stärken³.

Fakt ist, dass im deutschen wettbewerbsbasierten und technologieoffenen System innovative Lösungen schneller und einfacher entstehen als in stark regulierten Märkten. Zusätzlich zur vom Verbraucher erhobenen Verwertungsabgabe für die Altreifenentsorgung muss die Forschung und Entwicklung innovativer Verwertungstechnologien wie z.B. Innovationen in der stofflichen Verwertung, Pyrolyse als neue Form des Altreifenrecyclings oder moderne Runderneuerung gefördert werden.

Vorschläge der Reifenbranche zur Förderung eines kontinuierlich verbesserten Altreifen-Recyclings in Deutschland

Die Reifenbranche fordert und fördert einen offenen und konstruktiven Dialog aller Beteiligten der Wertschöpfungskette, um somit auf den Stärken des bestehenden Recyclingsystems auszubauen. Mögliche Handlungsempfehlungen des Umweltbundesamtes (UBA) sollten die Konsequenzen für alle Beteiligten in der Wertschöpfungskette Altreifen in Betracht ziehen.

Aktuell existierende EU-Fördermaßnahmen könnten vor dem Hintergrund des Umweltschutzgedankens und der Ressourcenschonung einen wertvollen Beitrag liefern, das deutsche Altreifenrecyclingnetzwerk mit Blick auf eine optimierte Kreislaufwirtschaft weiter auszubauen.

Ziel einer Systemoptimierung muss es sein, eine nachhaltige Wertschöpfungskette Altreifen zu fördern und zu erhalten sowie Anreize für eine nachhaltige Recyclingtechnologie zu schaffen.

wdk, BRV, Reifenindustrie und -handel stehen für den Dialog bereit.

wdk/BRV
Frankfurt am Main/Bonn, März 2021

³ <https://www.wdk.de/sekundaer-rohstoffe-unterseite-von-tee/>